



Berliner Politik hautnah: So erlebte Johanna Zinger ihr Praktikum bei Steffen Bilger

Anfang des Jahres waren sie überall zu sehen: auf Wahlplakaten, in TV-Debatten oder im Netz. Die Rede ist von Bundestagsabgeordneten. Doch wie gestalten sie ihren Parlamentsalltag? Die Stuttgarterin Johanna Zinger war vier Wochen lang live dabei: Im September absolvierte sie ein Praktikum im Hauptstadtbüro des CDU-Bundestagsabgeordneten Steffen Bilger, der den Wahlkreis Ludwigsburg vertritt. Yenz-Autorin Hanna Lang hat mit Johanna Zinger über ihre Einblicke gesprochen.

Wie bewirbt man sich für ein solches Praktikum?

Neben Steffen Bilger bieten viele weitere Abgeordnete Praktika an. Der Bewerbungsprozess variiert dabei. Seid ihr an einem bestimmten Thema, einer konkreten Partei oder Person interessiert? Dann informiert euch einfach auf der entsprechenden Website. Wie bei allen Bewerbungen braucht ihr einen Lebenslauf, ein Zeugnis und ein Motivationsschreiben. Darin könnt ihr begründen, warum ihr Lust auf genau dieses Praktikum habt. Ganz wichtig ist zudem, die Bewerbungsfrist zu beachten!

Kurz und knapp: Wie würdest du dein Praktikum in drei Worten beschreiben?

Intensiv, horizontenerweiternd und vor allem herzlich.

Was war dein Traumberuf, bevor du dich auf das Praktikum beworben hast?

Es gibt Menschen, die schon von Anfang an wissen, was sie machen wollen. Ich habe meinen Traumberuf noch nicht genau definiert und mache es deswegen Step-by-Step. Genau solche Praktika helfen dabei. Schließlich bin ich noch total am Anfang meines insgesamt sechsjährigen Studiums. Grundsätzlich steht für mich aber fest, dass ich international tätig werden möchte. Während meiner drei Jahre in Schottland war ich ständig von englischen Muttersprachlern umgeben und lernte so die Sprache im Handumdrehen.

„Nie hatte ich das Gefühl, nur da zu sein, um Kaffee zu kochen.“

Welche Erkenntnisse nimmst du aus deinem Praktikum mit?

Im Praktikum erlebte ich erstmals den echten Arbeitsalltag; lernte, wie man sich richtig kleidet und verhält. Außerdem weiß ich jetzt: Obwohl ich das Praktikum bei Steffen Bilger super interessant fand, kann ich mir eher weniger vorstellen, in

die Politik zu gehen. Das liegt aber nicht daran, dass ich schlechte Erfahrungen dort gemacht habe. Ich sehe mich selbst einfach in anderen Tätigkeitsfeldern, die zu mir als Person besser passen.

Was hast du während des Praktikums gemacht?

Es war so viel los und das Team war immer bemüht, mir möglichst viele verschiedene Sachen zu zeigen. Nie hatte ich das Gefühl, nur da zu sein, um Kaffee zu kochen. Die größte Aufgabe waren die Bürgeranfragen. Jedem Bürger und jeder Bürgerin wird einzeln zurückgeschrieben. Damit einher gingen Rechercheaufgaben, für die Anfragen, aber auch für Steffen Bilgers Reden. Außerdem kamen häufig Besuchergruppen, für die man viel vorbereiten musste. Ich hatte zudem das Glück, am Praktikantenprogramm der CDU/CSU-Bundestagsfraktion teilzunehmen. Innerhalb des Programms besuchte ich Plenarsitzungen, das Bundeskanzleramt und verfolgte eine Diskussion mit dem CDU-Abgeordneten Carsten Linnemann. Das Coolste waren aber die parlamentarischen Abende, zu denen ich Herrn Bilger begleiten durfte.

Was sind parlamentarische Abende?

Ein parlamentarischer Abend ist eine von Interessenverbänden ausgerichtete geschlossene Veranstaltung für Parlamentsabgeordnete, deren Mitarbeiter und Mitarbeitende der Ministerien. Dort kommen ganz viele Politiker und Politikerinnen zusammen: diskutieren, halten Reden und bedienen sich am Büfett.

Was hat dich im Praktikum überrascht?

Mir war nicht klar, wie viel Büroarbeit tatsächlich hinter der Arbeit eines Abgeordneten steckt. Was mich auch positiv überraschte: Das Praktikum ist vergütet.



Wie arbeitet eigentlich ein Bundestagsabgeordneter? Die frühere Stuttgarterin Johanna Zinger erlebte den Arbeitsalltag bei einem Praktikum bei Steffen Bilger.

„Ich finde es für jeden Deutschen wichtig, Politik in ihrer Umsetzung zu sehen.“

Planst du, noch andere Praktika zu machen?

Ab März mache ich ein Praktikum im Hospiz, denn neben Jura ist mir die soziale Komponente, das Menschliche, super wichtig. Im Sommer gehe ich dann in eine Kanzlei in den USA, um wirklich international zu arbeiten.

Würdest du das Praktikum im Abgeordnetenbüro weiterempfehlen?

Auf jeden Fall! Ich finde es für jeden Deutschen wichtig, Politik in ihrer Umsetzung zu sehen – ob Politikstudent oder nicht. Nirgendwo sonst erlebt man die deutsche Demokratie so nah wie vor Ort.

Zur Person

Johanna Zinger ist 20 Jahre alt und kommt eigentlich aus Stuttgart. Vor einigen Jahren zog sie nach Schottland; lernte dort Englisch und schloss ihre Schulausbildung ab. Heute studiert sie Jura im dritten Semester in Bayreuth. Neben großem Interesse an Recht und internationaler Politik ist sie ein absoluter Familienmensch und verbringt viel Zeit mit ihren drei Geschwistern.